

# Herzlich willkommen

Orientierungsabend Schuleintritt  
Dienstag, 20. Januar 2026



Das ist unser gemeinsames Ziel als Eltern und Schule:

Ihr Kind soll sich in der Schule wohlfühlen und mit Freude lernen. Damit dies gelingen kann, sind eine gute Zusammenarbeit und ein offener Austausch zwischen Schule und Elternhaus entscheidend.



Schule Steinhausen  
aktuelle Zahlen im  
Schuljahr 2025/2026

- 60 Abteilungen vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr, davon 12 Kindergartenabteilungen
- über 1041 Schülerinnen und Schüler (18.12.25: 1039)
- über 150 Lehrpersonen an der ganzen Schule
- über 30 Musiklehrpersonen
- über 30 Betreuungspersonen Schule plus

Im Schuljahr 2025/26 führen wir 60 Abteilungen vom Kindergarten bis ins 9. Schuljahr, davon sind 12 Kindergartenabteilungen. Die Kindergärten werden als Quartierkindergärten und auf den Schulanlagen geführt.

Die gut 1000 Schülerinnen und Schüler werden von rund 150 Lehrpersonen mit verschiedenen grossen Pensen unterrichtet.

Rund 30 Musiklehrpersonen erteilen den freiwilligen Instrumentalunterricht.

Für die Betreuung von Schule plus (der schulergänzenden Betreuung) sind über 30 Personen zuständig.

## Schule Steinhausen – wichtige Eckwerte



- Unterricht in Jahrgangsklassen / Klassengrösse um 18 - 20 Kinder (gem. Schulgesetz bis 24 möglich)
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden integrativ durch Schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen (SHP) gefördert.
- Unterstützungsangebote: Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Logopädie, Psychomotorik
- Gutes Schulklima unter den Kindern und den Lehrpersonen
- zeitgemässe Infrastruktur
- Schulsozialarbeit auf allen Stufen
- Musikerfahrung in der ersten Klasse

Hier finden Sie einige Eckwerte zur Schule Steinhausen.

Der Unterricht findet in Jahrgangsklassen mit einer Klassengrösse von rund 18 bis 20 Kindern statt. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden durch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterstützt. Weitere Unterstützungsangebote sind Deutsch als Zweitsprache, Logopädie sowie Psychomotorik.

Der Schule Steinhausen ist ein gutes Schulklima unter den Kindern und den Lehrpersonen besonders wichtig. Sie verfügt zudem über eine zeitgemässe und attraktive Infrastruktur.

Auf allen Schulstufen steht die Schulsozialarbeit unterstützend zur Seite.

In den ersten Klassen wird zudem Musikerfahrung angeboten.



## Schule Steinhausen

- **Gute Infrastruktur:**
  - 2 professionell geführte Mediatheken (Feldheim/Sunnegrund)
  - Gute Ausstattung der Klassenzimmer, u.a. Informatikmittel an Primar- und Sekundarstufe I
  - Gruppenräume

Den Kindern stehen zwei Mediatheken zur Verfügung.

Die Kindergarten- sowie alle Primarschulkinder finden vielfältige Medien in der Mediathek Sunnegrund, für die Kindergartenkinder Feldheim und die Oberstufenschülerinnen und -schüler bietet die Mediathek Feldheim ein umfassendes Angebot.

Die Klassenzimmer sind zeitgemäss ausgestattet, auch mit den notwendigen Informatikmitteln.

Den Klassen stehen für die Arbeit mit den Kindern Gruppenräume zur Verfügung.

Schule Plus =  
schulergänzende Betreuung



- Freiwilliges schulergänzendes Angebot für Kinder des Kindergartens und der Primarschule
- Kostenpflichtig, einkommensabhängig
- Angebot passt zu den Blockzeiten der Schule
- Geöffnet vom Montag bis Freitag (inkl. Mittwochnachmittag)
- Standorte: Schulanlage Sunnegrund, Jugi (für Mittagstisch, 4. – 6. Klasse), Feldheim (KG Feldheim, Eschen und Goldermatten)
- Ferienbetreuung total 6 Wochen: Sommerferien (1. + 5. + 6. Woche), Herbstferien (2. Woche), Sportferien (1. Woche), Frühlingsferien (2. Woche)

Schule plus ist ein freiwilliges, schulergänzendes Angebot für Kinder des Kindergartens und der Primarschule

Das Angebot ist kostenpflichtig, es passt zu den zu den Blockzeiten der Schule.

Schule plus ist von Montag bis Freitag geöffnet (inkl. Mittwochnachmittag).

Standorte: Schulanlage Sunnegrund, Jugi (für Mittagstisch, 4. – 6. Klasse), Feldheim (KG Feldheim, Eschen und Goldermatten)

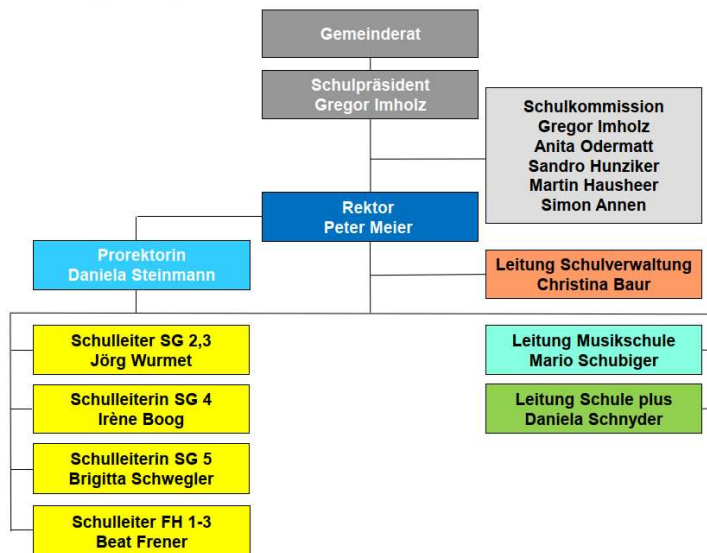
Angebote von Schule plus für die Primarschule sind:

Frühmorgenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Ferienbetreuung, total 6 Wochen

(Sommerferien . 1. / 5. und 6. Woche, Herbstferien 2. Woche, Sportferien 1. Woche, Frühlingsferien 2. Woche)

Das Angebot von Schule plus ist an einigen Tagen ausgelastet, so dass an diesen Tagen Wartelisten bestehen. Die Schule ist bemüht, Wartelisten zu vermeiden bzw. abzubauen.

## Organigramm der Schule Steinhausen (ab 01.01.26)



Hier ist das Organigramm der Schule Steinhausen mit Gültigkeit ab 01. Januar 2026 abgebildet.

Der Rektor steht der Schule Steinhausen vor, er ist gegenüber der Schulkommission bzw. dem Gemeinderat für den Schulbetrieb verantwortlich.

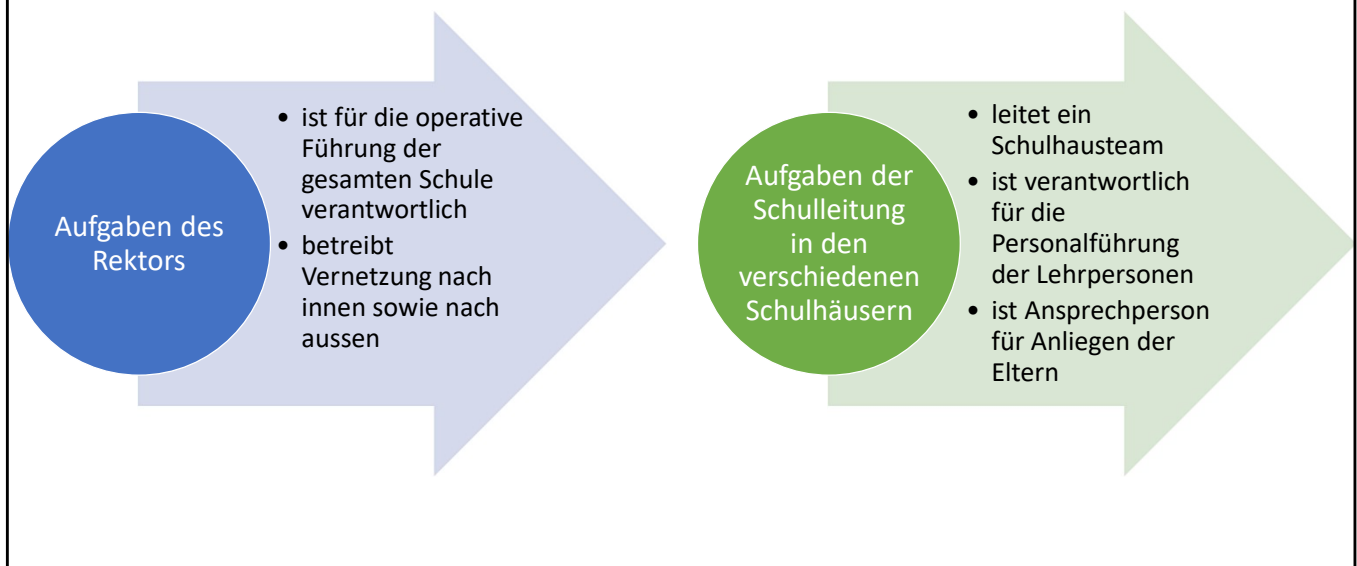
Die "Schulbetriebseinheiten", (*die Schulhäuser Sunnegrund 2,3 / 4 / 5 und Feldheim*) werden durch je eine Schulleiterin bzw. einen Schulleiter geführt.

Musikschule und Schule plus (= schulergänzende Betreuung) sind Angebote der Schule, die freiwillig genutzt werden können.

Die Leitungspersonen der Schule Steinhausen, von links nach rechts:

- *Beat Frener, Schulleiter der Sekundarstufe I Feldheim*
- *Jörg Wurmet, Schulleiter Sunnegrund 2,3*
- *Brigitta Schwegler, Schulleiterin Sunnegrund 5*
- *Christina Baur, Leiterin des Schulsekretariats*
- *Peter Meier, Rektor*
- *Daniela Steinmann, Prorektorin*
- *Irène Boog, Schulleiterin Sunnegrund 4 / 3. von rechts*
- *Daniela Schnyder, Leiterin Schule plus / 4. von rechts*
- *Mario Schubiger, Musikschulleiter*

## Aufgabenverteilung Rektor - Schulleitung



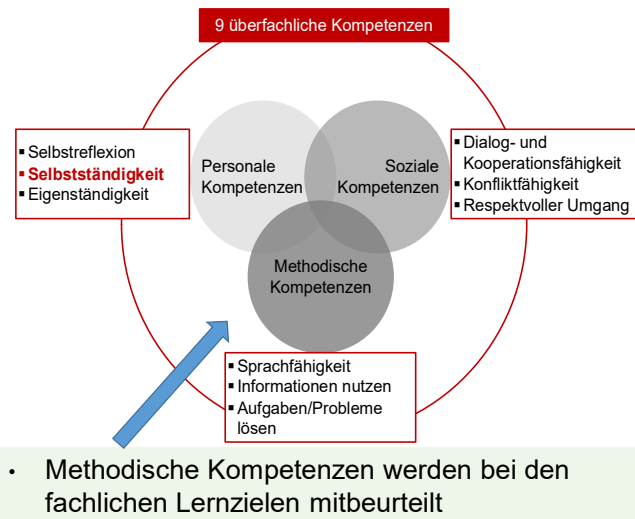
Der Rektor ist für die operative Führung der gesamten Schule und die Vernetzung nach innen und aussen verantwortlich.

Die Schulleitung steht einem Schulhausteam vor. Sie ist für die Personalführung der Lehrpersonen verantwortlich und für alle Anliegen im Schulhaus.

Wir bitten Sie, bei einem Anliegen immer zuerst den Kontakt mit der Lehrperson aufzunehmen. Sollten Sie da nicht weiter kommen, ist die Schulleitung gerne für Sie da.

Die Büros der Schulleitung befinden sich in den entsprechenden Schulhäusern, die Telefonnummern sind auf dem Netz oder auf der "Schueltafele" ersichtlich, die wir Ihnen zum Schulstart zustellen werden.

## Lernfelder der Schule: Förderorientierter Unterricht



- 1. Klasse: Entwicklungsorientierte Zugänge: Individualnorm
- 2. Klasse: keine Beurteilung der personalen und sozialen Kompetenzen: **Individualnorm = Fokus aus individuellen Fortschritten**
- 2. Klasse: Notengebung in den Fachbereichen
- ab 3. Klasse: Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entlang der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Die Schulen im Kanton Zug richten den Fokus bei den 9 überfachlichen Kompetenzen von beurteilungszentriertem zu förderorientiertem Unterricht.

Die methodischen Kompetenzen werden bei den fachlichen Lernzielen mitbeurteilt, speziell gefördert werden personale und soziale Kompetenzen.

Bei den überfachlichen Kompetenzen gelten in der ersten Klasse nach wie vor die entwicklungsorientierten Zugänge, für das Kind gilt die Individualnorm. Individualnorm bedeutet, dass der Fokus auf den individuellen Fortschritten liegt.

In der 2. Klasse werden die personalen und sozialen Kompetenzen im Zeugnis nicht beurteilt. Es gilt die Individualnorm.

## Entwicklungsorientierte Zugänge – Orientierung an den Fachbereichen

Orientierung an  
9 Entwicklungs-  
orientierten  
Zugängen

Orientierung an  
Fachbereichen

Körper, Gesundheit und Motorik  
Wahrnehmung  
Zeitliche Orientierung  
Räumliche Orientierung  
Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten  
Fantasie und Kreativität  
Lernen und Reflexion  
Sprache und Kommunikation  
Eigenständigkeit und soziales Handeln

Sprachen  
Mathematik  
Natur, Mensch, Gesellschaft  
Gestalten  
Musik  
Bewegung und Sport

Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen alle Stufen:  
[Website Kanton Zug](https://www.kanton-zug.ch/de/unterricht/entwicklungsbereich)

- 1. Klasse: Entwicklungsorientierte Zugänge: Individualnorm
- 2. Klasse: keine Beurteilung der personalen und sozialen Kompetenzen: Individualnorm
- 2. Klasse: Notengebung in den Fachbereichen
- ab 3. Klasse: Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entlang der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Zu Beginn des Zyklus 1 – vom 1. Kindergartenjahr bis zur 2. Klasse - orientiert sich der Unterricht an den 9 Entwicklungsorientierten Zugängen.

Im Kindergarten gilt die Entwicklungsorientierung, sie geht in der Primarstufe nach und nach in die Fachbereiche über.

Ab der 2. Klasse erfolgt die Notengebung in den Fachbereichen.  
Ab der 3. Klasse werden die überfachlichen Kompetenzen entlang der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen beurteilt.

Die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen aller Stufen sind auf der Website des Kantons Zug zu finden.

Vor Orientierungsgesprächen stellen Ihnen die Lehrpersonen die entsprechenden Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen zu.

## **Begriffe *schulbereit* und *schulreif*?**

Expertin:  
Kindergartenlehrperson

### **Für die erste Klasse braucht das Kind:**

- Schulisches Interesse: Das Kind will lernen!
- Bereitschaft: Es zeigt, dass es lernen und arbeiten will (nicht nur spielen). → Interesse und Neugier
- Selbständigkeit und Konzentration: Das Kind kann etwas selbständig erledigen.
- Ausdauer und Durchhaltewillen: Das Kind kann über eine längere Zeit an einer Aufgabe bleiben.
- Gutes Auffassungsvermögen: Das Kind versteht, wenn in einer Gruppe etwas erklärt wird, und kann es nachher selbständig ausführen.
- Grobmotorik - Feinmotorik

Sie kennen vermutlich den Begriff *schulreif* und haben auch eigene Bilder und Vorstellungen aus der persönlichen Vergangenheit.

Wir sprechen von *schulbereit*, wenn wichtige Entwicklungen beim Kind erkennbar sind:

Der wichtigste Punkt ist vermutlich der Wille des Kindes, dass es lernen und in die erste Klasse will.

Schulbereite Kinder bringen die Konzentration auf, um selbständig etwas erledigen zu können.

Das Kind kann – altersgerecht - über eine gewisse Zeit selber an einer Arbeit drableiben.

Das Kind kann mit und von anderen Kindern lernen, um etwas selbständig zu tun.

Die grobmotorischen und feinmotorischen Fähigkeiten differenzieren sich, so dass beispielsweise Bewegungen koordiniert ablaufen oder mit Stiften in vorgesehenen Feldern gemalt werden kann.

Die Expertin dazu: Die Kindergartenlehrperson



Der Schuleintritt ist für das Kind ein grosser Schritt.  
Für Ihr Kind ist vieles neu:

Das Kind erhält neue Bezugspersonen. Die Beziehung zwischen Lehrperson – und ihrem Kind ist sehr wichtig.

Die Zusammensetzung der Klasse ist neu. Das Kind erhält neue "Gschpändli".

Der Eintritt in die erste Klasse bedeutet, dass der Prozess aus dem Kindergarten *mit weniger Familie* weitergeführt wird.

Der Stundenplan der Schule gibt dem Kind einen neuen Zeithrhythmus vor. Daran müssen sich einige Kinder zuerst gewöhnen.

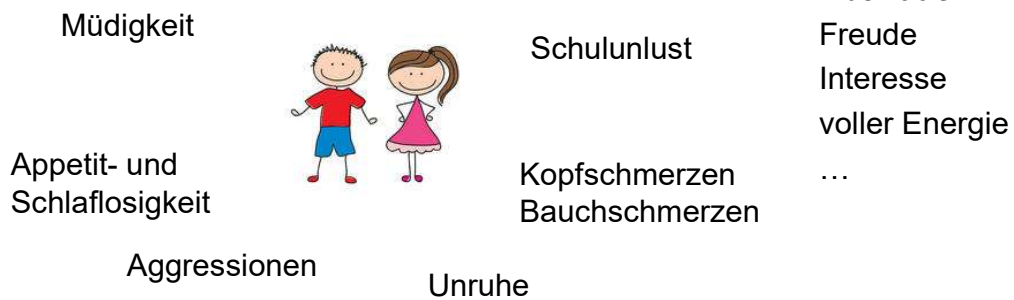
Der Schuleintritt bedeutet, dass das Kind vermehrt ruhig und konzentriert arbeiten muss. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, damit dies leistbar wird.

Die Zeit zum Spielen wird weniger. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht aber oft spielerisch.

Das Kind lernt, wie es selber wirksam ist. Es entwickelt eigene Ideen und Konzepte, wie es am besten lernt.

Gegenüber dem Kindergarten gibt es neue Anforderungen für das Kind. Altersbedingt kann es mit den Anforderungen in der Regel aber umgehen.

## Der Schuleintritt fürs Kind - Reaktion auf Veränderungen



Da ein Schuleintritt mit neuen Anforderungen verbunden ist, kann das Kind auf Veränderungen unterschiedlich reagieren.

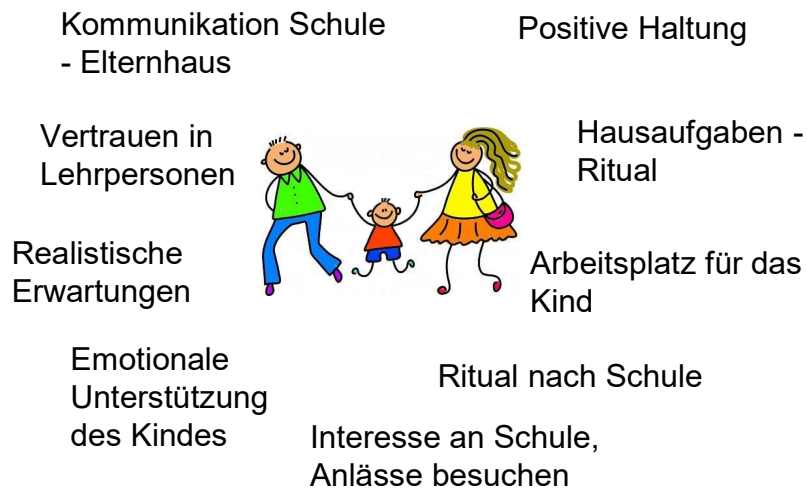
Einige Kinder zeigen Müdigkeit, andere haben keine Lust auf die Schule, wieder andere sind unruhig oder zeigen körperliche Symptome wie Kopf- oder Bauchschmerzen, sind aggressiv oder leiden an Schlaflosigkeit.

Es gibt aber auch Kinder, welche genau umgekehrt reagieren: Mit Freude, grossem Interesse, die Kinder sind voller Energie...

Die Reaktionen sind von Kind zu Kind sehr unterschiedlich. Meistens gehen die Beschwerden wie sie gekommen sind, nämlich dann, wenn das Kind seinen Platz in der Klasse gefunden hat.

Treten die Reaktionen über längere Zeit auf, lohnt sich ein Gespräch mit der 1. Klassenlehrperson, damit die Beobachtungen ausgetauscht werden können, um gemeinsam zu besprechen, wie darauf reagiert werden kann.

## Elternunterstützung



Sie als Eltern wollen das Beste für ihr Kind – das ist in Ordnung und selbstverständlich. Sie können ihr Kind rund um die Schule unterstützen:

- Emotional unterstützen – Verständnis zeigen und zuhören
- Haben sie Vertrauen in die Lehrpersonen. Eine positive Haltung hilft im schulischen Alltag. Die gute Kommunikation Schule und Elternhaus hilft und schafft Vertrauen.
- Achten sie darauf, dass ihr Kind zu Hause einen Arbeitsplatz hat, wenn es zum Beispiel die Hausaufgaben lösen soll.
- Rituale helfen, Situationen einfacher zu meistern. Vielleicht können sie sich nach der Schule Zeit nehmen, damit das Kind von der Schule erzählen kann. Oder vielleicht erledigt das Kind die Hausaufgaben immer nach dem Zvieri oder nach einem kurzen Spiel draussen.
- Es hilft dem Kind, wenn sie als Eltern realistische Erwartungen an das Kind haben. Das Kind soll Raum für die eigene Entwicklung haben.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn sie Interesse an der Schule zeigen und schulische Anlässe besuchen.

## Schule und Eltern – ein gemeinsames Ziel



= Wohl des Kindes

Kind  
+  
Eltern  
+  
Lehrperson



Schule priorisieren – Schule kommt vor Fussball, Chor, Ballett, Schwimmkurs  
→ Gesuche um Dispensationen zur Freizeit können nicht bewilligt werden

Das Ziel von Schule und Eltern:

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt. Dies gelingt besonders dann, wenn Kind, Eltern und Schule partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie die Freizeit Ihres Kindes um die Schule herum planen.

## Umfassende Blockzeiten

- Identische Anfangs- und Schlusszeiten im Kindergarten und in der Primarschule
- „Umfassende Blockzeiten“ bedeutet: Unterricht im Umfang von 4 Lektionen am Morgen.
- Alle Kinder der Primarschule befinden sich in der Obhut der Schule.
- Die höhere Präsenz der Kinder am Morgen hat zur Folge, dass in der Unterstufe die Nachmittage teilweise unterrichtsfrei sind / sein können.



Blockzeiten bedeutet:

Alle Kinder sind während dieser Zeit in der Obhut und Verantwortung der Schule. Die Blockzeiten bedeuten 4 Lektionen Anwesenheit am Morgen.

Die hohe Präsenz am Morgen hat zur Folge, dass Nachmittage teilweise unterrichtsfrei sein können. Ich werde Ihnen dazu später ein Beispiel eines Musterstundenplanes zeigen.

<p>Zeitmodell Primarschule (1. Klasse)</p> <p>Pflichtpensum der Kinder in der 1. Primarklasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 Lektionen + 1 Lektion musikalische Früherziehung</li> <li>• + evtl. 1 Lektionen individuelle Förderung.</li> </ul>	07.30 – 08.15 Uhr	<i>Mögliche Frühstunde IF</i>
	08.15 – 09.45 Uhr	<p>Blockzeiten = alle Kinder an der Schule</p>
	Pause 25 Minuten	
	10.10 – 11.40 Uhr	
	Mittagspause	
	13.30 – 15.00 Uhr	
	Pause 15 Minuten	
	15.15 – 16.00 Uhr	<i>vereinzelt 1 Lektion möglich</i>

Das Zeitmodell einer 1. Klasse sieht grundsätzlich wie folgt aus:

Morgen:

Mögliche Frühstunde (in diesem Beispiel IF = individuelle Förderung)

Unterricht während den Blockzeiten (blau hinterlegt)

Nachmittag: Alle Kinder der 1. Klasse haben einmal bis 16.00 Uhr Unterricht.

## Musterstundenplan 1. Primarklasse

		MONTAG			DIENSTAG			MITTWOCH			DONNERSTAG			FREITAG		
		Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi
1	07:30 - 08:15							IF (Möglichkeit)								
2	08:15 - 09:00	A/BMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
3	09:00 - 09:45	B/AMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
4	10:10 - 10:55	AB			AB			AB			AB			AB		
5	10:55 - 11:40	AB			AB			AB			AB			AB		
6	13:30 - 14:15	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
7	14:15 - 15:00	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
8	15:15 - 16:00	AB														
9	16:00 - 16:45															

### Beispiel Musterstundenplanes

- Zuteilung der Kinder in eine Gruppe A oder B
- Unterricht in den Fächern
- 1 Nachmittag schulfrei A/B, in diesem Beispiel Do oder Fr
- Dienstag: abwechselnd Unterricht = alterniert
- Musikalische Erziehung hier am Montagmorgen.
- IF = individuelle Förderung in diesem Beispiel am Mittwochmorgen
- An einem Nachmittag bis 16.00 Uhr Unterricht

## Musterstundenplan 1. Primarklasse

		MONTAG			DIENSTAG			MITTWOCH			DONNERSTAG			FREITAG		
		Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi
1	07:30 - 08:15							IF (Möglichkeit)								
2	08:15 - 09:00	A/BMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
3	09:00 - 09:45	B/AMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
4	10:10 - 10:55	AB			AB			AB			AB			AB		
5	10:55 - 11:40	AB			AB			AB			AB			AB		
6	13:30 - 14:15	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
7	14:15 - 15:00	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
8	15:15 - 16:00	AB														
9	16:00 - 16:45															

### Wochenstundentafel

6	Deutsch
5	Mathematik
6	Natur, Mensch, Gesellschaft
2	Bildnerisches Gestalten
2	Textiles Gestalten
	Technisches Gestalten
1	Musik
3	Bewegung und Sport
<b>25 Pflichtpensum</b>	
1	Indiv. Förderung
1	Musikerfahrung
	Konf. Religion (ab 2. Klasse)

Die Wochenstundentafel Lehrplan 21 sieht wie folgt aus:

- Deutsch 6
- Mathematik 5
- Natur Mensch Gesellschaft 6
- Bildnerisches Gestalten 2
- Technisches und Textiles Gestalten 2
- Musik 1
- Bewegung und Sport 3

Dies ergibt ein Pflichtpensum von 25 Wochenlektionen.

Die Primarklassen wenden die freie Stundentafel an. Im Stundenplan sind die einzelnen Fächer nicht einzeln aufgeführt.

- Individuelle Förderung: 1 Lektion → individueller Besuch des Kindes, nach Absprache mit der Klassenlehrperson
- Konfessioneller Religionsunterricht findet ab der 2. Klasse statt.

## Schuleintritt im Schuljahr 2026/27



- **Schulpflichtig:** Kinder, die bis zum 29.02.2020 geboren sind.
- **Schulberechtigt:** Kinder, die in den Monaten März, April oder Mai 2020 geboren sind.
- **Vorzeitige Einschulung:** Kinder, die nach dem Monat Mai 2020 geboren sind.  
*Wenn an vorzeitige Einschulung gedacht wird:*
  - Evtl. Anmeldung / Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) bis 31. März 2026
  - Gesuch der Eltern an das Rektorat
- Aufschiebung der Schulpflicht (Ausnahmesituation), erfordert:
  - Evtl. Anmeldung / Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) bis 31. März 2026
  - Gesuch der Eltern an das Rektorat

## Angaben zum Schuleintritt für das Schuljahr 2026/27

**Schulpflichtig** sind Kinder, die bis zum 29. Februar 2020 geboren sind.

**Schulberechtigt:** Soll ein schulberechtigtes Kind in die 1. Klasse wechseln, so besprechen Sie dies mit der Kindergartenlehrperson.

**Vorzeitige Einschulung:** Wünschen Sie eine vorzeitige Einschulung, sind Abklärungen mit Unterstützung des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) möglich/ Richten Sie Ihr Gesuch an das Rektorat.

**Aufschiebung Schulpflicht :** Auch wenn die Schulpflicht aufgeschoben werden soll, ist der Einbezug des SPD möglich. Richten Sie Ihr Gesuch an das Rektorat.

## Schulanlage Sunnegrund



Standort Primarklassen:  
Alle Primarklassen der Gemeinde  
Steinhausen werden auf der Schulanlage  
Sunnegrund geführt.



- Keine (Eltern-)Taxis
- Den Kindern die Möglichkeit geben, Erfahrungen zu sammeln

Primarschule: Auf dem Sunnegrundareal

Alle Primarklassen werden auf dem Sunnegrundareal unterrichtet.

Wir bitten sie, ihre Kinder nicht mit dem Auto in die Schule zu bringen oder wieder abzuholen.

Ermöglichen Sie ihrem Kind Erfahrungen und spannende Erlebnisse auf dem Schulweg.

## Termine



Februar/März	<p>Klären der Einschulungssituation im Kindergarten: Eltern und Kindergartenlehrperson</p> <p>Entscheid über die Einteilung des Kindes in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die 1. Primarklasse</li> <li>- den Kindergarten (Rückstellung)</li> </ul>
31. März 2026	<p>Ablauf der Anmeldefrist</p> <p><a href="#">Anmeldung via Website</a></p>
April/Mai	<p>Allfällige Abklärungen beim Schulpsychologischen Dienst</p>
Mitte Mai 2026	<p>Publikation der Einteilung</p>

Beachten Sie, dass Sie die Anmeldung **via Website vornehmen werden.**

[Anmeldung Schuleintritt Schuljahr 2026/2027 — Schule](#)

Der Link zur Website wird Ihnen zugestellt.

Falls etwas nicht klappt oder nicht klar ist: Kontaktaufnahme mit dem Schulsekretariat:

[bus@steinhausen.ch](mailto:bus@steinhausen.ch)

### Kriterien Klassenzuteilung

- Nach Möglichkeit sollen mindestens zwei Kinder derselben Klasse den Schulweg zusammen gehen können.
- Nach Möglichkeit sollen die Klassen etwa gleich gross und geschlechtermässig ausgewogen zusammengesetzt sein.
- Gegen die Klassenzuteilung kann keine Beschwerde geführt werden. Es handelt sich um eine schulorganisatorische Massnahme, die weder Rechte noch Pflichten der Schülerinnen und Schüler oder Eltern begründet.



Die Klassenzuteilung erfolgt durch das Rektorat.

Wir achten auf

- Ausgewogenheit Mädchen / Knaben
- Schulweg: Mind. 2 Kinder sollen diesen gemeinsam begehen können

Bei der Einteilung handelt es sich um eine schulorganisatorische Massnahme. Eine Beschwerde zur Einteilung ist nicht möglich.



### Schulportal KLAPP / Schulportal

- Eine Plattform für die gesamte Kommunikation Schule – Eltern nutzen
- Die Kommunikation Eltern – Schule ist zentral und wird mit dem Schulportal gebündelt
- 2-Schritt-Authentifizierung: eZug zur Authentifizierung, KLAPP als KommunikationsAPP
- Homepage der Schule zu Schulportal mit Erklärvideos, Anleitungen
- weitere Unterstützung / bereits Fragen? → [bus.steinhausen@steinhausen.ch](mailto:bus.steinhausen@steinhausen.ch)

Wir – die Schule Steinhausen mit allen Lehrpersonen - wollen mit der Plattform "KLAPP" eine Plattform für die gesamte Kommunikation Schule –Eltern nutzen.

Neuzuzügern stellen werden die Unterlagen für das Onboarding zu.

Falls Sie Fragen zu eZug oder KLAPP haben, dürfen Sie sich an das Schulsekretariat wenden ([bus@steinhausen.ch](mailto:bus@steinhausen.ch)).

Abmeldungen bei *Schule Plus* sowie bei den Lehrpersonen sind verbindlich über Klapp zu melden. Wir sind auf eine zuverlässige Zusammenarbeit angewiesen, besonders in der Frühbetreuung ab 07:00 Uhr, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.



**Herzlichen Dank für  
Ihr Interesse...**

**... wir freuen uns auf  
Ihr Kind!**

**FREUDE!**

Herzlichen Dank für Ihr Interesse – wir freuen uns auf Ihr Kind.